

# Die Igelgeschichte



Von Hannah

, Lilly

Marie

GS Haag-Wolkar  
3. Klasse

## Der Neuling (1. Tag)



Die Kinder stehen um die Schachtel herum und beäugen den Neuankömmling. Ina hatte eine Idee, wir könnten ihm erst mal einen Namen geben. Alle riefen durcheinander einen Namen: Otto, Fridolin, Freddy, Full, Franz... Lars darf entscheiden, er meinte: „Der Name Freddy wäre passend!“ Frau Kraus sprach: „Das ist ein guter Name.“ Alle Kinder waren einverstanden.

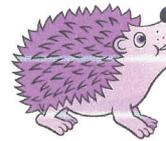
Die Lehrerin fragte: „Was brauchen wir alles für den Igel?“ Ina meldete sich: „Ich weiß es! Er braucht einen sehr großen Käfig mit Auslauf!“ Ina rief Fritz auf: „Freddy braucht noch Katzenfutter.“ Frau Krause meinte dazu: „Jetzt aber schnell wieder auf den Platz.“

Weiß jemand, ob wir noch was anderes für den Igel brauchen?“ Alle Kinder überlegen, was zu tun und zu organisieren ist. Lars rief: „Wir brauchen noch was zum Spielen!“ Stimmt bestätigen die anderen. „Aber wo wollen wir den Käfig hinstellen?“, fragt Ina. Frau Krause fragt Ina: „Weißt du auch wie groß der Käfig sein muss?“ Ina überlegt, jetzt fällt's ihr wieder ein: „Der Käfig muss ca. 2 Meter breit sein und 2 Meter lang!“



Hans fällt noch etwas Dringendes ein: „Wir müssen noch schauen, ob Freddy Parasiten am Körper hat.“ Paul schaute mit einer Lupe und mit einer Pinzette nach. Er schrie: „Igitt, er hat Zecken!“ Die anderen Kinder schauen entsetzt. Frau Krause fragt: „Traut sich jemand die Insekten rauszuziehen?“ Aber keiner mag und sie rufen: „Nein!“ Frau Krause verstand: „Dann muss ich es scheinbar selber machen!“ Gesagt, getan und Frau Krause befreite den kleinen Igel. Sie holte eine Pinzette und eine Lupe um damit die Zecken rauszuziehen.

„Packt schnell zusammen, weil die Schule gleich aus ist!“ „Ding, Dong, Dong!“ „Bis morgen Kinder, erkundigt euch bitte über Igelkinder, Aufzucht und ich nehme Freddy mit nach Hause. Ist das für euch erstmal in Ordnung?“ Alle Kinder riefen im Chor: „Alles klar Frau Krause!“ Schnell rannten die Kinder zum Bus. Frau Krause packte ihre Sachen und nahm den kleinen Igel mit zu ihr.



## Mit Freddy Igel (2. Tag)

Am Morgen hatten alle Kinder Sachen für Freddy mitgenommen. Ina setzte Freddy in das neu gebaute Gehege und hatte noch eine Schachtel mit Laub zum Spielen für Freddy dabei. Fritz hatte das Katzenfutter besorgt. Sie stellten es ihm hin. Aber er fraß es nicht. Paul machte sich nun die Mühe und blieb die ganze Pause bei ihm und fütterte den Kleinen.

Lars kam wieder in die Klasse, da sah er es: Paul zwang Freddy zum Fressen. Lars rief: „Das ist ja Zwangsfütterung, hör sofort auf damit!“ Alle Kinder stürmten von der Pause in das Klassenzimmer. Frau Krause fragte: „Was ist denn hier los?“ Lars meinte aufgebracht: „Paul wollte Freddy zum Fressen zwingen!“ Frau Krause schimpfte: „Du kriegst heute deine erste Strafe!“ Paul entgegnete: „Aber ich wusste doch gar nicht, dass das Zwangsfütterung sein soll. Er muss doch fressen, sonst stirbt er!“ Lars unterstützte Paul: „Nein, bitte geben sie ihm keine Strafe.“ „Na gut, aber werdet mir ja nicht grob dem Kleinen gegenüber!“, ermahnt Frau Krause. Paul war sehr froh, als er das hörte.

Frau Krause fragte noch: „Wer will denn Freddy mit in die Pause nehmen?“ Lisa meldet sich und nahm ihn mit nach draußen. Lisa beobachtet den Kleinen fast die ganze Pause. Aber sie ging weg, um sich was zum Trinken zu holen und ließ Freddy kurz allein. Da geschah es: Als sie wieder kam war Freddy nicht mehr da. Lisa schrie im Pausenhof: „Freddy wo bist du denn, Freddy?“ Lars hörte Lisa schreien: „Was ist denn los?“ Lisa antwortete entsetzt: „Freddy ist mir weggelaufen!“ Lars erschrak und sie suchten ihn. Zum Glück fanden sie ihn vor dem Pausengang noch rechtzeitig an einem Busch versteckt.

Sie liefen schnell wieder ins Klassenzimmer zurück. Doch plötzlich ging der Feueralarm los. Die ganzen Kinder rannten schnell aus der Schule und an ihnen vorbei. Am Sammelplatz trafen sich alle und die beiden hatten Freddy mit dabei. „Zum Glück nur ein Probealarm!“, stellten beide fest. Nach dem Abzählen gingen alle Kinder wieder ins Klassenzimmer zurück.

Vor Schulschluss einigten sie sich, dass Freddy jeder einmal mit nach Hause kriegt. Jeder hat ihn einmal mit nach Hause bekommen. Sie wogen Freddy immer wieder und er nahm immer mehr zu. „Er wird auch immer runder!“ stellten die Kinder fest. Sie meinten: „Bald können wir ihn frei lassen!“

In der Schule bastelten sie noch ein silbernes Halsband, mit dem Namen Freddy. Sie lassen ihn im Frühling frei. Im Herbst kam er mit sein mit seiner Familie vorbei. Die Kinder nannten das Igel-Baby Charly.

Freddy kam noch viel Jahre bei den Kindern vorbei. Sie erkannten ihn immer wieder an dem selbstgemachten Halsband.

## Seine Familie



Sein Versteck

